

Philipp Andres: "Ich hatte ein bisschen genug..."

Autor(en): **Bucher, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-994289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

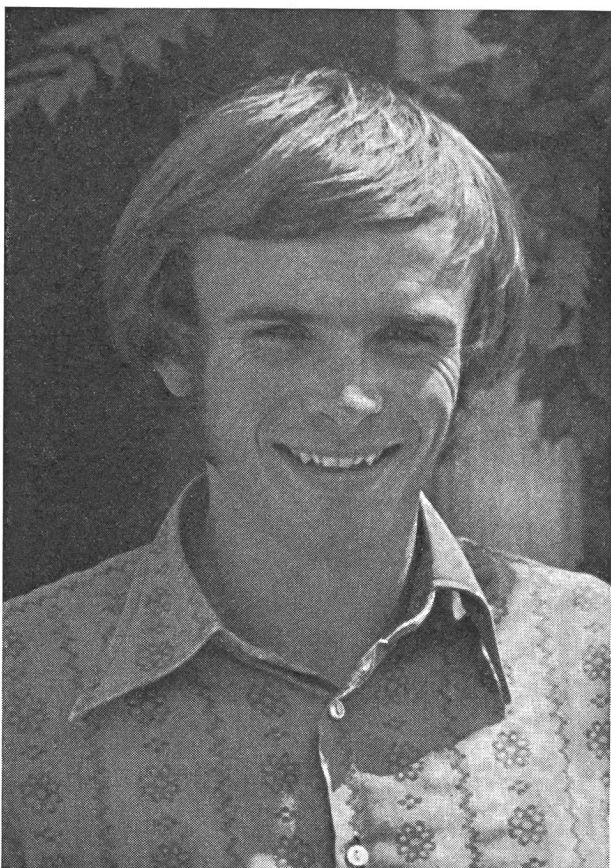
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Philipp Andres: «Ich hatte ein bisschen genug...»

Werner Bucher



Die Schweizer Zehnkämpfer haben im Verlauf dieser Saison eher etwas enttäuscht. Vor allem während dem Europa-Cup in Barcelona lief es nicht allzu rund. Daran waren etliche Faktoren beteiligt: Nebst dem mangelnden Talent von einigen Nachwuchsteilnehmern, beispielsweise Verletzungsspech (Heinz Born, Beat Lochmatter, Mathias Andres), kam hinzu, dass sich das As unserer Zehnkämpfer, der Wynauer *Philipp Andres*, nur mit gedrosselten Motoren auf die nun bald zu Ende gehende Saison vorbereitet hatte. Dennoch reichte es dem 24-jährigen Programmierer in Zofingen im August fast im Spaziergang zum dritten Meistertitel: Nach der verletzungsbedingten Absenz von Born kämpfte er praktisch gegen sich selbst und blieb mit 7699 Punkten nur gerade 235 Punkte unter seinem Schweizerrekord. Nächstes Jahr möchte Philipp Andres aber mehr erreichen. In einem kurzen Telefongespräch im Juli erklärte uns dies der dreifache Schweizer Meister deutlich.

Bald beginnt das Wintertraining!

«Für Kenner blieben Sie in dieser Saison eher unter den Erwartungen. Warum? Haben Sie weniger trainiert?»

Philipp Andres: «Ja, das stimmt. Ich setzte während den Wintermonaten längere Zeit mit dem Training aus. Zuerst machte ich Ferien, dann war ich für zwei Monate in den USA. Es war herrlich. Ich hatte etwas genug vom Sport, brachte keine Motivation, keinen Willen mehr auf. Und wie ich dann wieder zu trainieren begann, wirkte sich die mangelnde Grundschulung schon etwas aus.»

«Sie haben das alles mit Kaderchef Hansruedi Kunz abgesprochen?»

Philipp Andres: «Ja. Weil für einmal keine wichtigen Ziele lockten, kamen wir überein, etwas zu dosieren.»

«Für die olympische Saison wollen Sie jedoch wieder voll einsteigen?»

Philipp Andres: «Sicher. Zusammen mit meinem Bruder Mathias werde ich mit dem Wintertraining bereits Mitte Oktober anfangen, und nachher möchte ich ein Jahr lang voll durchziehen.»

«Und jetzt gibt's eine Pause?»

Philipp Andres: «Noch nicht. Ich will mich für die Schweizer Meisterschaften im Stabhochsprung vorbereiten, und auch einige SVM-Meetings mit dem Verein sind fällig. Möglicherweise kommt es im Herbst sogar noch zu einem Zehnkampf.»

«Ich mache, was ich kann»

«Kennen Sie bereits die Richtlinien für Montreal?»

Philipp Andres: «Sie dürfte um 7800 Punkte liegen.»

«Wann müssen Sie diese erreichen? Und welcher Schweizer besitzt nebst Ihnen die Chance, in Montreal dabei zu sein?»

Philipp Andres: «Im Frühling findet in Potsdam wieder ein Vierländerkampf DDR - Belgien - Schweiz - Holland statt. Dort sollte man sich aufdrängen. Wenn Heinz Born sich nochmals für ein totales Training entschliesst, hat er grosse Chancen. Sonst sehe ich eigentlich niemanden — so sehr es mich auch überrascht hat, dass Mangisch nach seiner zweijährigen Pause ein keineswegs übles Comeback gelang.»

«Kürzlich übertraf der Amerikaner Bruce Jenner den Weltrekord des russischen Olympiasiegers Awilow um 70 Punkte. Sind dies nicht Zahlen, die Sie erschrecken?»

Philipp Andres: «Eigentlich nicht. Für mich bleibt der bisherige Rekord von Awilow die grösste Leistung aller Zeiten, wurde doch in München elektrisch gemessen, in Eugene jedoch von Hand. Da ich aber weiss, dass für mich als Amateur und überdies von meiner Physis her solche Punktzahlen Wunschträume wären, erschrecken sie mich nicht. Ich mache, was ich kann.»

«In welchen Disziplinen müssten Sie sich noch verbessern?»

Philipp Andres: «Vor allem in den Würfeln. Wegen meinem Körperbau liegt für mich aber kaum mehr drin. Deshalb arbeite ich lieber in Sachen Sprünge und Läufe. Dort kann und will ich mich noch deutlich verbessern.»



Recaflex

Kunststoffgebundenes
Belagsmaterial für Mehrzweck-
Spiel- und Sportanlagen



Hans Bracher Turn- u. Sportplatzbau

Bern Frauenfeld Moutier

Original-Olympia-Sprungmatten für

Hoch- und Stabhochsprung

Generalvertretung für die Schweiz

Hans Bracher

Turn- und Sportplatzbau

Verlangen Sie unseren ausführlichen Katalog mit Preisliste